**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz
**Band:** 58 (1949)
**Heft:** 11-12

**Artikel:** Ein neues Problem - eine neue Aufgabe
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-975846

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# EIN NEUES PROBLEM — EINE NEUE AUFGABE

*Durch Zeitung, Rundspruch und Filmwochenschau wird der heutige Mensch pausenlos über die erfreulichen und unerfreulichen Vorgänge in der Welt unterrichtet. Dem Bürger zivilisierter Staaten lassen sich täglich Kenntnisse von Ereignissen in Gesellschaft, Kunst, Sportwelt, Politik, Verbrechen usw. übermitteln, und wohl noch nie in der Geschichte der Menschheit wusste er soviel vom Leben ausserhalb der eigenen Mauern wie in der jetzigen Zeit.*

*Unendlich viele Nachrichten und Orientierungen aber treffen nur die Oberfläche; der Leser und Hörer erfährt allerlei Wissenswertes, aber nicht immer Bedenkenswertes. Orientiert sein bedeutet noch nicht notwendigerweise: Einblick erhalten. Ein Hinweis ist nicht immer auch ein Aufdecken.*

*Die vorliegende Nummer der Zeitschrift «Das Schweizerische Rote Kreuz» hat es sich zur Aufgabe gemacht, in ein aktuelles Problem Einblick zu vermitteln, das dem Schweizer, dem Europäer, der Menschheit überhaupt ungemein nahe liegt und dennoch seitens der vom Unglück nicht Betroffenen nachgewiesenermassen kaum gekannt, noch weniger aber erkannt ist: das Flüchtlingsproblem.*

*Warum? Das Reporterwesen besitzt zu wenig Lust, jedoch auch zu wenig Möglichkeit, die Elendstätten der Flüchtlinge aufzusuchen und einer breiteren Oeffentlichkeit zu schildern. Die Angelegenheit ist für den zahlenden Zeitungs- und Radioabonnenten zu unerfreulich. Elend ist nicht interessant; man glaubt es ausserdem aus dem letzten Jahrzehnt genügend zu kennen. Die Zusammenhänge zwischen der Flüchtlingsnot und den negativen Entwicklungsmöglichkeiten in Wirtschaft und Politik sämtlicher Nationen sind noch kaum durchschaut.*

*Es soll auf den Blättern dieses Heftes die so notwendige Hilfe angeregt werden. Es soll aber vor allem die erstaunliche Nichtorientierung behoben und dafür das Nachdenken über ein Problem angeregt werden, welches uns alle angeht. Oder wäre das Lebensproblem von gegenwärtig rund zwölf Millionen Flüchtlingen aus dem Osten, die sich zum kleineren Teil freiwillig, zum grösseren Teil gezwungen nach Deutschland und Oesterreich begaben, der Kenntnisnahme weniger wert als etwa das weit herumgebotene Ehescheidungsproblem eines einzigen berühmten Filmstars?*

*Die Lage der Ostflüchtlinge muss genannt werden, wird auch künftig Schilderung finden durch zuverlässige Vertrauensleute des Schweizerischen Roten Kreuzes, das sich bemüht, objektive Prüfung der Situation an Ort und Stelle durchzuführen. Denn keineswegs stehen wir vor Fragen und Aufgaben, die nur Deutschland angehen; zumindest gelten sie Westeuropa. Abgesehen von den rein menschlichen Verpflichtungen gegenüber leidenden, verarmten, arbeitslosen, hoffnungslosen, heimatlosen Mitmenschen zwingt uns das Ermessen der unausweichlichen Auswirkungen zur einstweiligen Aufklärung und zur anschliessenden hilfreichen Tat.*

*Erinnern wir uns der fürchterlichen Folgen der Ständeunterdrückung vor der französischen Revolution, der Klassenbetonung im vorrevolutionären Russland, der Arbeitslosigkeit im vornazistischen Deutschland! Menschenmassen — diesmal sind es zwölf Millionen in nächster Nachbarschaft! — können einen bewegenden, treibenden Faktor in der Weltgeschichte, einen gesunden oder ungesunden Keim in der ununterbrochen sich wandelnden und reagierenden Menschheit bilden.*

*Erinnern wir uns aber auch der Konzentrationslager aus der Regimezeit, der dezimierenden Todesmärsche, der menschlichen Erniedrigung, der damaligen materiellen Not der Entrechteten: diese und ähnliche Zustände sind nicht insgesamt vorüber! Im Leben von mehreren Millionen Flüchtlingen leben sie wieder in erbarmenerregender Weise auf. Menschenunwürdige Wohnverhältnisse, Trennung der Familien, eine schon mehr als vier Jahre dauernde Hoffnungslosigkeit, Arbeitsmangel, Krankheit, Unerwünschtheit in der an sich schon verarmten und ausgebombten ortsansässigen Bevölkerung — solche und viele andere Umstände erfordern es, dass wir uns der Hilfebedürftigen aus rein menschlichen Gründen annehmen.*

*Möge die vorliegende Nummer des «Schweizerischen Roten Kreuzes» das neue Problem, das die unmittelbare Nachbarschaft der Schweiz belastet, beleuchten helfen, damit nach gründlichem Ueberdenken auch die neue Aufgabe — Hilfe gegenüber den Flüchtlingen — klar ins Licht trete!*